Catalog der chilenischen Arten des Genus Telephorus Schäffer

von

F. H. E. Philippi jr.

Herr Solier hat in der Historia fisica i politica de Chile por D. Claudio Gay, Zoologie pro IV. pag. 434—440 die Beschreibung von eilf Arten dieses Genus gegeben, für welches er den Namen Cantharis wählt.

Drei dieser Arten sind mir nur in der Beschreibung bekannt, dagegen kenne ich aber mehrere Arten, die mir neu scheinen, und ausserdem glaube ich die Art zu besitzen, welche Hr. Guérin als Telephorus chilensis beschrieben hat in dem Voyage de la Coquille, eine Art, welche Solier zu erwähnen vergessen hat. Auch vergass dieser Herr zu bemerken, dass die Art, aus welcher er sein Genus Dysmorphocerus gemacht hat, der D. Blanchardi Sol., schon von Guérin loc. cit. unter dem Namen Telephorus dilaticornis beschrieben ist. Auch werde ich den Telephorus nodicornis Sol. hier nicht erwähnen, da ich ihn für einen Dysmorphocerus halte.

Die Telephorus Chile's, zwanzig Arten, lassen sich in zwei Abtheilungen bringen; die erste wird die Arten enthalten, deren Prothorax breiter als lang ist, und die zweite die Arten, deren Prothorax so lang als breit ist, oder länger. Die drei grossen Gruppen oder Subgenera, die in Europa allgemein angenommen sind und sich auf den Bau der Klauen begründen, werde ich hier nicht beachten, denn hier handelt es sich nur von 20 Arten, während das ganze Genus etwa 230 Arten zählt. Jedoch werde ich wo möglich bei jeder Art die Bildung der Klauen angeben.

I. Rücken des Prothorax breiter als lang.

1. T. pyrocephalus Sol.

T. oblongus, parallelus, niger; capite rufo, parte basali plus minusve nigra; prothorace antice angulis rotundatis, postice prope basin coarctato, angulis rectis, rufo, linea media angusta nigra; elytris punctulato rugulosis, sutura et margine anguste albidis; pedibus flavis, unguibus intus basi haud dentatis; antennis angustissimis rufis. Long. 2‴; lat. ½‴. Santiago.

Schwarz. Der Kopf ist roth und hat nach Solier einen schwarzen Punkt zwischen den Augen, während die Exemplare des Museums beinah die ganze Basis schwarz haben. Der Prothorax ist breiter als lang, mit den vorderen Winkeln

abgerundet, nach der Basis zu zusammengeschnürt, mit den hinteren Winkeln grade; er ist roth und hat in der Mitte eine schmale schwarze Längslinie; in der Mitte der Basis ist der Rand ein wenig in die Höhe geschlagen. Die Flügeldecken sind schwarz, an der Naht und dem Rande schmal weiss eingefasst; sie sind fein punctirt, mit feinen Runzeln zwischen den Punkten. Die Füsse sind hellroth und die Klauen an der Basis ohne Zahn. Fühler dünn und roth. Augen schwarz.

2. T. longicornis Sol.

Von dieser Art ist mir nur die Beschreibung in Gay bekannt, nach welcher er sich von der ersten unterscheiden würde, durch den einfarbig rothen Kopf und Prothorax, die Structur des Rückens, des Prothorax, der in der ersten Art glatt ist, während er bei dieser erhabene Linien haben soll, durch die erhabenen Linien auf den Flügeldecken, die der ersteren Art fehlen etc. Soll auch aus der Proving Santiago sein.

3. T. collaris Sol.

Ich kenne ebenfalls nur die Beschreibung von Solier, nach welcher er sich durch seine schwarzen Beine genügend vom pyrocephalus und collaris unterscheidet. Ist auch in Santiago entdeckt.

4. T. nigroscutellaris F. Ph.

T. scutellaris Sol. Das Insect ist mir nicht bekannt. Nach der genauen Beschreibung, die Solier von ihm giebt, muss er leicht zu kennen sein, und unterscheidet sich von allen anderen Telephorus, die er beschreibt, durch seine gelbbraune Farbe, die auf dem Rücken des Prothorax etwas dunkler ist, durch den schwarzbraunen Hinterleib und den grossen schwarzen Fleck, der das Schildchen und einen Theil der Flügeldecken bedeckt. Ich habe ihn nigro scutellaris genannt, weil schon ein T. scutellaris Lucas existirt.

5. T. flavescens F. Ph.

T. oblongus, parallelus, niger; capite granulato; prothorace transverso, angulis rotundatis, lateribus rectis, subreflexis, basi emarginato, testaceo flavo, medio macula irregulari atra ornato; scutello nigro; elytris testaceo flavis, punctato rugulosis; mandibulis flavis; antennis nigris; unguibus in basi dilatatis, dentem brevem latum monstrantibus. Long. 3‴; lat. ⅔‴. Chile.

Differt a T. nigro scutellari dorso prothoracis lateribus recto, nec angulato, margine haud reflexo, basi

subemarginato nec truncato, et macula nigra mediana ornato, nec omnino testaceo.

Körper schwarz. Kopf gekörnelt. Rücken des Prothorax mit graden Seiten, die Basis in der Mitte schwach ausgeschnitten und die Winkel schräg abgestutzt; er ist bräunlich gelb, mit einem unregelmässigen schwarzen Fleck in der Mitte. Das Schildchen ist schwarz. Die Flügeldecken sind bräunlich gelb, punktirt gerunzelt. Die Kinnbacken (Mandibeln) sind gelblich. Die Fühler sind fadenförmig, aber nicht sehr dünn, und schwarz. Die Beine sind schwarz und die Klauen an der Basis auf der innern Seite verbreitert, in der Form eines kurzen, breiten, dreieckigen Zahnes. Von Chile, jedoch kenne ich die genauere Localität nicht.

Auf den ersten Blick glaubte ich eine Varietät des T. nigro scutellaris vor mir zu haben, aber bei genauerer Besichtigung fand ich, dass es eine ganz eigene Art ist. Er unterscheidet sich von ersterem hauptsächlich durch den Rücken des Prothorax, der bei dem nigro scutellaris winkelige Seiten hat, während sie bei diesem grade sind, bei jenem sind die Seiten zurückgeschlagen, bei diesem nicht, jener hat einen ganz gelblichen Thorax, dieser einen schwarzen Fleck in der Mitte desselben etc.

6. T. crassicornis Sol.

T. niger, brevior et latior, pilis brevissimis hirtus; tergo prothoracis margine laterali in medio inciso, rufo, in medio macula longitudinali nigra basin atque marginem anticum attingente angustiore notato; elytris dense et subtiliter ruguloso punctulatis; antennis crassis, articulis triangularibus; mandibulis rufis. Long. $2\frac{1}{2}$‴; lat. 1‴. Santiago.

Facillime cognoscitur antennis crassis et lateribus prothoracis incisis.

Schwarz, kurz und breit, dicht mit kurzen Härchen besetzt, haariger als alle andern Arten. Rücken des Prothorax zweimal so breit als lang, mit seinen Seiten in der Mitte eingeschnitten, hellroth, mit einem schmalen schwarzen Fleck in der Mitte, der den Vorderrand und die Basis berührt. Flügeldecken dicht und fein punktirt und gerunzelt. Fühler kurz und dick mit dreieckigen Gliedern. Mandibeln roth. Füsse von der Farbe des Körpers.

Diese Art ist sehr leicht an ihren dicken Fühlern und den eingeschnittenen Seiten des sehr breiten Prothorax zu kennen.

7. T. Krausei F. Ph. T. parallelus, angustus, niger; capite et prothorace rubris; tergo prothoracis basi angulato, in medio irregulariter impresso; elytris dense punctatis; antennis longis, filiformibus, aut nigris aut nigris basi fuscis; oculis nigris; unguibus dente brevi basali munitis. Long. 2‴; lat. ½‴. Provincia de Valdivia.

Parallel, schmal, schwarz, Kopf und Prothorax roth. Rücken des Prothorax ziemlich quer, die Basis einen Winkel bildend und in der Mitte mit einem unregelmässigen Eindruck, der dem Rücken das Aussehen giebt, als ob er vorn an jeder Seite eine Schwiele hätte. Die Flügeldecken sind dicht punktirt. Die Fühler sind fadenförmig, lang, schwarz oder schwarz mit brauner Basis. Die Augen sind schwarz. Die Klauen zeigen an ihrer Basis einen kurzen, dreieckigen Zahn.

Er unterscheidet sich von der vorigen Art leicht durch den einfarbig rothen Kopf und Prothorax und seine dünnen Fühler.

8. T. semimarginatus F. Ph.

T. atro coeruleus; capite et prothorace nitidioribus; prothorace postice subangustato, angulis rotundatis, basi emarginata, angulis posticis sulco profundo cinctis, nigro, basi, cum angulis posticis rubris aut flavis; elytris punctato rugulosis, inter humeros sublaevigatis, costis duabus subtiliter notatis; abdomine plerumque nigro, lateribus segmentorum praeter duo ultima rubris; antennis gracilibus, attenuatis; unguibus in basi dente brevi obtuso armatis. Long. 3—5‴; lat. 1—1½‴. Cordillera de Chillan.

Variat 1) elytris haud costulatis, et 2) abdomine fere omnino rubro.

Ab antecedentibus colore facillime distinguitur.

Körper bläulich schwarz, Kopf und Prothorax glänzender. Rücken des Prothorax an der Basis schwach ausgerandet und mit einem tiefen furchenartigen Eindruck in den hinteren Winkeln; er ist schwarz, an der Basis und den hinteren Winkeln roth oder gelb. Flügeldecken punktirt und gerunzelt, zwischen den Schultern beinah glatt und mit zwei nicht sehr deutlichen erhabenen Linien auf jeder Seite. Hinterleib schwarz, beinah immer sind aber die Seiten der Ringe, mit Ausnahme der beiden letzten, roth. Fühler schlank, nach der Spitze zu dünner. Die Klauen haben an ihrer Basis einen kurzen stumpfen Zahn.

Er variirt 1) mit ganz rothem Hinterleib und 2) mit Flügeldecken ohne erhabene Streifen.

Unterscheidet sich durch seine Färbung sehr von den vorhergehenden Arten.

II. Rücken des Prothorax so lang als breit oder länger.

9. T. militaris P. Germain. Anal. de l. Univ. 1855.
   T. ruber; capite, antennis, alis pedibusque nigris; prothoracis tergo quadrato, postice maculis tribus nigris in seriem transversam dispositis notato; elytris abdomine brevioribus subtiliter punctulatis, utroque costa unica levi subconspicua notato, et in dimidio postico prope suturam macula orbiculari nigra ornato; scutello nigro; mesothorace in medio macula nigra notato; unguibus gracilibus, haud dentatis. Long. $4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$‴; lat. $2\frac{1}{2}$‴. Santiago in subandinis.

Körper roth; der Kopf, die Fühler, die Beine und die Unterflügel sind schwarz. Rücken des Prothorax quadratisch, glatt, glänzend, mit drei schwarzen Flecken in einer Querlinie auf seiner hintern Hälfte. Schildchen schwarz. Die Flügeldecken sind fein punktirt und gerunzelt, und jede zeigt in der Mitte eine platte erhabene Längslinie, die aber nicht sehr sichtbar ist, ausserdem zeigt jede auf der hinteren Hälfte in der Nähe der Naht einen kreisförmigen schwarzen Fleck. Die Klauen sind schlank, ohne Zahn an der Basis.

10. T. bimaculicollis Sol.
   T. niger, ubique pilis longioribus subhirtus; tergo prothoracis in basi subemarginato, angulis rotundatis, posticis vix impressis, rubro, maculis duabus aut lineis longitudinalibus, aliquando transverse punctis nigris; elytris ad apicem attenuatis, apice separatim rotundatis, dense rugoso-punctatis, lineis elevatis notatis, linea ab humero exeunte magis conspicua; abdomine rubro, ano nigro; antennis in maribus gracilioribus quam in foeminis, articulo apicali ovato, acuto; unguibus intus basi dilatatis, haud dentatis, seta unica munitis. Long. $3\frac{1}{2}$—5‴; lat. 1—$1\frac{1}{2}$‴. Habitat in provincia Santiago.

Schwarz, überall rauh von Haaren, die länger sind als in den andern Arten. Der Rücken des Prothorax hat abgerundete Winkel, die hinteren mit einem wenig ausgeprägten Eindruck, seine Basis ist ein wenig ausgerandet; seine Farbe ist roth mit zwei kreisförmigen Flecken oder zwei kleinen Längs-

linien, die oft durch eine Querlinie mit einander verbunden sind, von schwarzer Farbe. Die Flügeldecken sind nach der Spitze zu schmaler, dicht punktirt und gerunzelt, jede besonders abgerundet und mit mehreren erhabenen Linien versehen, von denen die, welche von der Schulter ausgeht, die deutlichste ist, der Hinterleib ist roth mit schwarzer Spitze. Die Fühler, die beim Weibchen dicker als beim Männchen sind, haben ihr letztes Glied eirund in einer Spitze endend. Die Klauen haben keinen Zahn, aber die Basis derselben ist verbreitert und trägt eine ziemlich lange Borste.

11. T. sanguineocinctus F. Ph.

T. marginicollis Sol. T. niger aut obscure coeruleus; prothorace quadrato, angulis rotundatis, posticis impressis, nigro, sanguineo cincto; elytris parallelis apice haud attenuatis, separatim rotundatis, ruguloso punctatis, inter humeros sublaevigatis; abdomine rubro, ano nigro; unguibus ut in praecedente. Long. $4\frac{1}{2}'''$; lat. $1\frac{1}{2}'''$. Santiago.

Differt a praecedente angulis prothoracis posticis impressis, elytris haud costulatis et antennis gracilioribus.

Schwarz, oder dunkelblau. Der Rücken des Prothorax ist quadratisch, mit runden Winkeln, deren hintere einen deutlichen linienförmigen Eindruck haben; er ist schwarz mit schmaler blutrother Einfassung. Die Flügeldecken zeigen keine erhabenen Längslinien, sind punktirt und gerunzelt, aber an der Basis etwas glatt. Der Hinterleib ist roth mit schwarzer Spitze. Die Fühler sind schlank, das letzte Glied fadenförmig. Die Klauen sind wie in der vorhergehenden Art gebildet.

Er unterscheidet sich vom vorigen durch die Färbung des Thorax und den Eindruck in den hinteren Winkeln des Thorax; durch die Flügeldecken ohne erhabene Streifen, durch geringerere Behaarung.

Ich habe ihm einen neuen Namen gegeben, weil schon Castelnau einen Telephorus marginicollis beschrieben hatte.

12. T. heterogaster F. Ph.

T. abdominalis Sol. T. niger; prothorace oblongo, subquadrato, prope basin irregulariter impresso, angulis rotundatis, nigro, nitidiore; elytris punctato rugosis; abdomine rubro, ano nigro; antennis angustis; unguibus intus basi dente parvo acuto munitis. Long. $3\frac{1}{2}'''$; lat. $1'''$. Santiago.

Differt a praecedentibus thorace omnino nigro, levissimo, nitido.

Schwarz. Prothorax länglich, kaum quadratisch, mit abgerundeten Winkeln und mit einigen grossen unregelmässigen Eindrücken in der Nähe der Basis, sehr glatt und glänzend und ganz schwarz. Die Flügeldecken sind punktirt und gerunzelt. Der Hinterleib ist roth mit schwarzer Spitze. Fühler dünn. Die Klauen haben innen an der Basis einen kleinen, conischen, spitzen Zahn.

Er unterscheidet sich von den vorhergehenden Arten durch sein ganz schwarzes, glänzendes glattes Halsschild.

Da schon ein Telephorus abdominalis Fabr. existirt, konnte ihm dieser Name nicht bleiben.

13. T. similis F. Ph.

T. niger, brevis, hispidus; prothorace quadrato, nitidiore, angulis rotundatis, posticis vix impressis, rubro, lineis duabus longitudinalibus abbreviatis, transversim junctis, nigris; elytris apice angustioribus, punctulato rugulosis, haud costulatis, abdomine nigro. Long. $3\frac{1}{2}'''$; lat. $1'''$. Valdivia?

Proximus T. bimaculicolli, sed minor et differt ab illo abdomine nigro et elytris sine lineis elevatis.

Schwarz, kurz, behaart. Das Brustschild ist quadratisch, glänzend, glatt, mit runden Winkeln, die hinteren zeigen kaum einen Eindruck; es ist roth mit zwei kurzen quer verbundenen schwarzen Längslinien. Die Flügeldecken sind nach der Spitze zu schmäler, punktirt und gerunzelt. Der Hinterleib ist schwarz. Die Fühler sind fadenförmig, etwas dick. Die Klauen scheinen ohne Zahn zu sein.

Dem T. bimaculicollis ähnlich, ist jedoch kleiner und unterscheidet sich von ihm durch den schwarzen Hinterleib und die Flügeldecken ohne erhabene Linien.

14. T. nigripennis Sol.

T. niger, opacus; prothorace quadrato, basi subemarginato, postice in medio impressione sulciformi magis minusve profunda, in quibusdam individuis subobliterata notato, angulis posticis sulco profundo impressis, rubello, lineis duabus longitudinalibus, distantibus, saepe antice transversim junctis nigris picto; elytris punctato rugulosis, costa unica subconspicua; abdomine nigro, aliquando in lateribus rufo; antennis articulo ultimo longiore quam lato; unguibus intus basi dilatatis, seta magna munitis. Long. $2\frac{1}{4} - 3'''$; lat. $\frac{2}{3} - 1'''$. Valdivia.

Variat thorace omnino rubro.

Specimen adest quod differt a ceteris costa unica

elytrorum antice valde conspicua, prope apicem oblitterata, et antennis gracilioribus, in medio incrassatis.

Differt satis a praecedentibus colore et sculptura prothoracis.

Körper matt schwarz. Brustschild quadratisch, mit leicht ausgeschnittener Basis, die hinteren Winkel zeigen eine tiefe Furche, die in der Mitte der Seite ein wenig nach innen gekrümmt ist, und in der Nähe der Basis in der Mitte ist eine mehr oder weniger ausgeprägte Furche, die in einigen Exemplaren beinah ganz fehlt; seine Farbe ist ein helles Roth, in der hinteren Hälfte mit zwei auseinanderstehenden kurzen Längslinien, die vorn oft durch eine dritte verbunden sind. Die Flügeldecken sind punktirt und runzlig und jede zeigt eine mehr oder minder deutliche erhabene Längslinie. Der Hinterleib ist schwarz und hat zuweilen rothe Seiten. Die Fühler sind dünn, aber weniger bei den Weibchen als bei den Männchen, und haben ihr letztes Glied länger als breit. Die Klauen sind an der Basis erweitert und haben daselbst eine dicke Borste.

Eine Varietät kommt vor mit ganz rothem Brustschild.

Ein Exemplar unterscheidet sich von den übrigen dadurch, dass die erhabene Linie auf jedem Flügel vorn, etwa in den ersten zwei Dritteln, sehr markirt ist, während sie hinten beinah ganz verschwindet, und dass seine Fühler dünner, aber in der Mitte ein wenig verdickt sind.

Solier erwähnt, dass diese Species von Santa Rosa sei, während alle Exemplare des Museums aus Valdivia sind.

15. T. variabilis Sol.

T. oblongus, parallelus, obscure coeruleus; tergo prothoracis oblongo, subquadrato, lateribus et angulis rotundatis, posticis sulco profundo impressis, et in medio sulcis duobus a basi usque ad medium impresso, altero sulco transversali magis minusve impresso aut omnino oblitterato in dimidio antico, colore aut omnino nigro, aut nigro cum maculis rubris in angulis posticis, aut rubro cum macula mediana nigra, aut rubro maculis duabus nigris; elytris rugulosis, haud costulatis, abdomine aut nigro, aut nigro lateribus rubris, aut rubro apice nigro; unguibus basi dilatatis, seta munitis. Long. 3‴; lat. ¾‴. Santiago, Valdivia.

Länglich, matt blauschwarz. Das Brustschild hat abgerundete Seiten und Winkel, die hinteren Winkel haben eine tief eingeprägte Furche, und zwischen diesen Furchen der hinteren Winkel zeigen sich zwei Längsfurchen, die von der

Basis bis zur Mitte gehen; einige Exemplare zeigen auf der vorderen Hälfte des Brustschildes noch eine Querfurche, und vor dieser kleine Querrunzeln, die aber wenig beständig sind; seine Farbe ganz schwarz, oder schwarz mit rothen Hinterwinkeln, oder roth mit einem grossen viereckigen schwarzen Fleck in der Nähe der Basis, oder roth mit zwei schwarzen Flecken. Die Flügeldecken sind fein gerunzelt und zeigen keine Spur von erhabenen Linien. Der Hinterleib ist schwarz, oder roth mit schwarzer Spitze, und ein Exemplar hat einen schwarzen Hinterleib mit rothen Seiten. Die Fühler sind dünn, mit dem letzten Glied fadenförmig. Die Klauen sind an der Basis verbreitert und mit einer Borste versehen.

Es scheint, dass die Männchen immer ein schwarzes Brustschild haben, während das der Weibchen mehr oder weniger bunt ist.

16. T. pyrauchen F. Ph.

T. niger; prothorace quadrato, angulis rotundatis, omnino rubro; elytris abdomine brevioribus, haud costulatis; abdomine nigro, lateribus rubro; antennis pedibusque nigris. Long. 3‴; lat. 1‴. Valdivia rarius.

Schwarz, der Rücken des Prothorax ist roth, quadratisch, mit abgerundeten Winkeln, die hintern mit einem furchenartigen Eindruck. Die Flügeldecken sind kürzer als der Hinterleib, punktirt und runzlig, ohne irgend eine erhabene Linie. Der Hinterleib ist schwarz mit rothen Seiten. Fühler und Beine sind schwarz. Die Klauen konnte ich nicht untersuchen, da ich das einzige Exemplar dieser niedlichen Art nicht zerstören wollte.

Er ist leicht zu erkennen an seinen kurzen Flügeldecken, rothem Prothorax und rothen Bauchseiten.

17. T. bistriatus F. Ph.

T. niger; prothorace oblongo, elytris angustiore, in medio postice sulcato, angulis posticis impressis; rubello, lineis duabus abbreviatis nigris in dimidio postico ornato; elytris ruguloso punctatis, costa unica subtili paulo conspicua notatis; abdomine rubro, ano nigro. Long. 3‴; lat. 1‴. Santiago rarius.

Proximus T. nigripenni Sol., sed ab eo differt thorace elytris angustiore, et abdomine praeter anum rubro etc.

Schwarz. Prothorax länglich, schmaler als die Flügeldecken, der Rücken hat in der Mitte der hinteren Hälfte eine Längsfurche und die hinteren Winkel zeigen einen Eindruck; seine Farbe ist hellroth, mit zwei schwarzen Längslinien, die

von der Basis ausgehen und bis zur Mitte reichen. Die Flügeldecken sind länger als der Hinterleib, runzlig punktirt, und jede zeigt eine feine, erhabene, wenig sichtbare Längslinie. Der Hinterleib ist roth mit schwarzer Spitze. Die Klauen habe ich nicht sehen können, da ich nicht mehr als ein Exemplar von dieser interessanten Art besitze.

Beim ersten Blick konnte man ihn für den T. nigripennis nehmen, doch unterscheidet er sich von diesem durch den Prothorax, der schmäler als die Flügeldecken ist und durch seinen rothen Hinterleib mit schwarzer Spitze.

18. T. heterogenes F. Ph.

T. niger, capite et prothorace nitidioribus, prothorace levigato, oblongo, subquadrato, basi rotundato, in ♂ nigris, in ♀ rubro linea media nigra; elytris rugoso-punctatis; abdomine aut omnino nigro aut nigro lateribus anguste flavis; antennis gracilibus, maris apicem versus infuscatis; unguibus intus in dentem latum, brevem, apice valde rotundatum et seta munitum dilatatis. Long. $2\frac{1}{2}$—3‴; lat. 1‴. Santiago.

Foemina faciliter distinguitur a caeteris speciebus colore prothoracis, et cum mare facillime distinguitur prothorace angulis anticis fere rectis, basi et angulis posticis in segmentum circuli rotundatis.

Schwarz, der Kopf und Prothorax glänzender. Brustschild glatt, länglich, beinah quadratisch, an der Basis abgerundet; es ist schwarz beim Männchen und roth mit schwarzer Mittellinie beim Weibchen. Die Flügeldecken sind runzlig und punktirt, ohne irgend eine Linie. Der Hinterleib ist ganz schwarz oder schwarz und an den Seiten schmal gelb eingefasst, das Gelbe sieht man besser von der oberen, als von der unteren Seite. Die Fühler sind dünn, schwarz, beim Männchen sind die letzten Glieder bräunlich. Die Klauen sind an der Basis in einen breiten, kurzen, an der Spitze abgerundeten Zahn verbreitert, der eine Borste trägt.

Das Weibchen dieser Art ist sehr leicht an der merkwürdigen Farbe des Brustschildes zu kennen, und die Art ist ausserdem dadurch von allen anderen verschieden, dass der Prothorax die vorderen Winkel rechtwinklig hat und die hinteren, sowie die Basis in ein Kreissegment abgerundet und ganz glatt sind.

19. T. chilensis Guér.

Voyage d. l. Coquille. T. atro coeruleus; prothorace quadrato, angulis posticis sulco brevi impressis, foveola subquadrata in medio juxta basin impressa, sub-

conspicua, postice maculis duabus irregularibus, confluentibus nigris ornato; elytris punctato rugulosis; abdomine nigro; metasterno utroque in sutura cum abdominis segmento primo macula parva rubra ornato. Long $3^1/_2$'''; lat. 1'''. Concepcion (Guér.) Valdivia? Mus. chilens.

Habitu similis T. bimaculicolli, sed facillime abdomine omnino nigro, nec rubro praeter anum nigrum ab illo distinguitur.

Bläulich schwarz; der Prothorax ist quadratisch, mit schwach ausgeschnittener Basis, die hinteren Winkel haben eine kleine Furche, vor der Basis ist ein unregelmässiges Grübchen von beinah quadratischer Form; seine Farbe ist schwarz mit zwei schwarzen Flecken von unregelmässiger Gestalt, die zuweilen in einen grossen viereckigen Fleck vor der Basis zusammengeflossen sind. Die Flügeldecken sind punktirt und gerunzelt. Der Hinterleib ist schwarz, aber das hinterste Brustsegment hat auf seiner Naht mit dem ersten Hinterleibssegmente jederseits einen kleinen rothen Fleck.

Wegen seiner Form und Färbung schien er mir erst eine sehr kleine Varietät vom T. bimaculicollis zu sein, jedoch unterscheidet er sich genügend von ihm durch seinen schwarzen Hinterleib, seine Flügeldecken ohne erhabene Linien etc. Vom T. nigripennis unterscheidet er sich durch die grösseren Flecken des Brustsschildes und seine verhältnissmässig breiteren Flügeldecken.

20. T. gracilis F. Ph.

T. nigro coeruleus; prothorace elytris angustiore, quadrato, angulis posticis sulco breviore profunde impressis, rubro, prope basin maculis duabus approximatis nigris notato; elytris punctato rugosis; abdomine nigro. Long. 3'''; lat. 1'''. Valdivia haud frequens.

Solum cum T. bistriato commutari potest, cujus prothorax etiam elytris angustior est, sed differt ab eo defectu sulci mediani prothoracis et sulcis angulorum posticorum multo magis impressis, et maculis nec lineis nigris.

Schwarz. Das Brustschild ist viel schmäler als die Flügeldecken, quadratisch und in den Hinterwinkeln mit einer kurzen tief ausgeprägten Furche; seine Farbe ist roth mit zwei nahestehenden schwarzen Fleckchen an der Basis. Flügeldecken punktirt und runzlig. Hinterleib ganz schwarz.

Er unterscheidet sich vom T. nigripennis auf den ersten Blick durch den Prothorax, der schmaler ist als die Flügeldecken. Er könnte nur für den T. bistriatus genommen werden, aber er unterscheidet sich von ihm dadurch, dass sein

Brustschild keine Mittelfurche hat und mit zwei schwarzen Flecken gezeichnet ist, anstatt mit zwei Linien wie beim T. bistriatus.

In Les genres des coleoptères par Lacordaire finde ich einen Telephorus magellanicus Le Guillou erwähnt, dessen Beschreibung ich aber nicht kenne, und so wäre es leicht möglich, dass er mit einer der von mir eben beschriebenen Arten identisch wäre. Ob in den letzteren Jahren neue Arten Telephorus von Chile in Europa beschrieben sind, weiss ich nicht, denn ich besitze hier keine der neueren entomologischen Zeitschriften.

Santiago, den 2. September 1860.

Fragmente
aus meinen entomologischen Tagebüchern

von

C. von Heyden.

(Fortsetzung aus Jahrgang 21, pag. 113 der Entomol. Zeitung.)

---

21. Ennychia Cingulalis Hüb.

Raupe spindelförmig, doch vorn etwas schmaler als hinten, glanzlos, gelblich grau, mit schwarzen, glänzenden, ein helles Härchen führenden Warzen besetzt; Kopf klein, herzförmig, glänzend, gelb, dunkelbraun gefleckt; Nackenschild glänzend, gelb, dunkelbraun gefleckt. Afterklappe kaum dunkler als der Körper, höckerig. Vorderbeine gelb, dunkel gefleckt. Bauchfüsse gelb.

Puppe ziemlich dick, vorn stumpf, glänzend braungelb. Scheiden gleichlang, anliegend, die vier letzten Segmente frei lassend. Das letzte Segment endigt mit einem, beiderseits mit einem Büschel steifer Borsten versehenen Knötchen.

Die Raupe findet sich Mitte September im Wald bei Mombach nächst Mainz, an Salvia pratensis. Sie lebt gewöhnlich unter den flach auf dem Boden liegenden Blättern, die sie auf der Unterseite bis auf die obere Epidermis benagt, wodurch auf der Oberseite der Blätter durchsichtige Flecken entstehen. Ihr Gespinnst, in das sie sich bei einer Beunruhigung flüchtet, befindet sich gewöhnlich in der Nähe eines Blattes zwischen Moos und dürrem Laub. Ziemlich grosse Häufchen ihres